

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 17

Nachruf: Antoon Walbrook

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

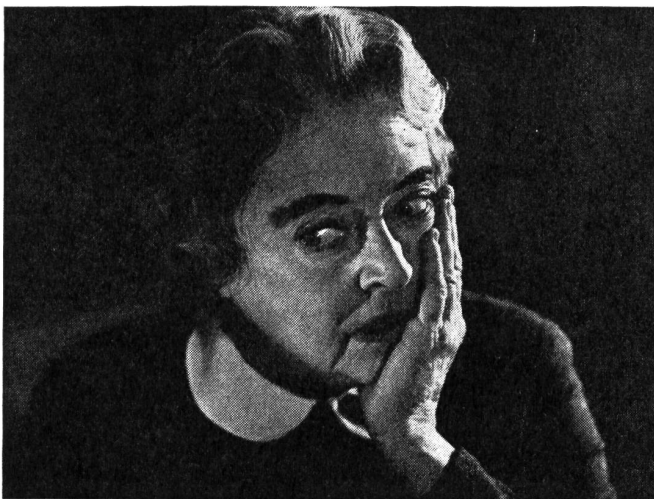
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die grosse Bette Davis erscheint wieder als fragwürdiges Kindermädchen («Nanny») im gleichnamigen, sonst nicht bedeutenden Film.

Antoon Walbrook †

Nun ist auch dieser bedeutende Schauspieler, der einst in Oesterreich und Deutschland in den «Goldenen Zwanziger-Jahren» eine bedeutende Stellung einnahm, im Alter von 66 Jahren in Tutzing gestorben. Er stammte aus Oesterreich, setzte sich aber bald überall sowohl auf der Bühne wie im Film durch. Sein Name war damals noch Anton Wohlbrück. Vor den Nazis emigrierte er nach England, wo er dank seiner Fähigkeiten bald wieder in vorderster Linie stand. Am bekanntesten wurde er dort durch seine Mitwirkung in den «Roten Schuhen».

Bücher

Paul Glardon, Das Filmgespräch. Kleiner Wegweiser für Jugendgruppenleiter. 24, schweizerische Arbeiterbildungszentrale, Bern, 1967, illustriert Fr. 2.—.

DR. Der Filmbeauftragte der Waadtländerkirche, Pfr. Glardon — er hat inzwischen eine Gemeinde übernommen — legt uns in seinem «Petit Guide du Ciné-Débat» ein brauchbares Werkzeug für den Praktiker in die Hand. Die Schrift ist von Hedi Schaller und Bruno Murali ins Deutsche übertragen. Paul Glardon verfügt über eine langjährige Erfahrung. Umso lobenswerter ist die Kürze und Fasslichkeit der Arbeit. Die meisten Jugendleiter, besonders wenn es sich um Pfarrer in grossen Gemeinden handelt, sind heute nicht mehr in der Lage, umfangreiche Wälzer durchzuarbeiten. Darum greifen sie gerne zu dieser Hilfe.

In knappen Sätzen führt Glardon aus, was wir vom Film unbedingt wissen müssen, umreist das Ziel eines Film-

gesprächs und zeigt auf, worin die Vorbereitungsarbeit besteht.

Schliesslich skizziert er drei Formen des Gesprächs:

1. Das Gespräch als wohlüberlegter und begründeter Gedankenaustausch unter einem Gesprächsleiter.

2. Das Forum, eine Debatte unter drei bis sechs Teilnehmern mit verteilten Aufgaben.

3. Das Filmgericht. Diese originelle Art birgt Gefahren in sich, kann aber begeisternd sein, wenn sie gut vorbereitet ist. Das Gespräch über den Film wird in Form einer Gerichtsverhandlung geführt. Ein möglichst objektiver Präsident führt die Verhandlungen. Der Angeklagte ist der Film, der sich erst nur vorzustellen hat. Der Staatsanwalt als Vertreter der öffentlichen Anklage vertritt das Publikum. Der Verteidiger übernimmt das Anliegen des Films oder des Regisseurs. Dazu kommen geladene Zeugen. Sinn des Filmgerichtes ist nicht etwa den Film zu «zerreißen», sondern die Zuschauer dazu zu bringen, ihre Zustimmung oder Ablehnung zu begründen.

Als Beispiele verwendet Glardon Filme wie «Lockende Versuchung» von William Wyler 56 und «Nous sommes tous des assassins» von André Cayatte und andere.

Diese Schrift gehört in die Hand jedes Jugendgruppenleiters, der sich mit Film befasst.

Bildschirm und Lautsprecher

SCHWEIZ — Die Sendeleistung von Radio Monte Ceneri ist von 50 Kw auf 100 Kw erhöht, d. h. verdoppelt worden. Es geschah, um die Störung durch einen albanischen Sender einigermaßen auszugleichen, nachdem eine schweizerische Intervention in Albanien zu keinem Resultate führte. Wie Versuche gezeigt haben, ist dadurch der Sender auch an gewissen Orten der deutschen Schweiz besser zu vernehmen.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	258—261
Penelope	
Zehn kleine Negerlein (And then there were none)	
Dieses Mädchen ist für alle	
(This property is condemned)	
Jenseits von Eden (East of Eden)	
Exodus	
War es wirklich Mord? (The Nanny)	
Sie werden lästig, mein Herr (Le majordom)	
KURZBESPRECHUNGEN	261
FLM UND LEBEN	262—265
Filmschöpfer über das Publikum	
Chaos in Locarno	
Filmlager in der Ostschweiz	
Preisträger mit Zensur	
Moskau — immer kolossaler	
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN	266
Was «medium» berichtet	
Internationaler Protestantischer Radiosender	
FERNSEHSTUNDE	267—270
RADIOSTUNDE	270—271
Was bringt das Radio?	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher,
R. Stickelberger

Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25,
vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519
Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich

Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich

«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag

Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis:
Die 70 mm breite Millimeterzelle oder deren Raum 65 Rp.